

Ökumenische Messfeier

Rottweil-Hausen. Zum Fest Johannes des Täufers, am morgigen Sonntag findet ab 9 Uhr in der Kirche in Rottweil-Hausen ein ökumenischer Gottesdienst statt. »Bist du es, der da kommen soll?«, diese Frage, die der Täufer Johannes an Jesus richtet, bildet den roten Faden der gottesdienstlichen Feier.

Pfarrerin Esther Kuhn-Luz, Pfarrer Jürgen Rieger und Gemeindefereferentin Gaby Leibrecht laden alle katholischen und evangelischen Christen zu diesem Gottesdienst ein. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zur Begegnung. Für Getränke und kleine Stärkungen ist gesorgt.

Gottesdienst für Familien

Rottweil. »Mit im Boot« sind am Sonntag, 24. Juni, ab 9.30 Uhr beim Familiengottesdienst im Münster besonders die Kinder. Im Evangelium wird berichtet von der Angst der Jünger Jesu im Boot bei einem heftigen Sturm und wie Jesus dann den Sturm auf dem See gestillt hat. Kinder deuten diese Erzählung. Bei verschiedenen Gestaltungselementen wirken Kinder mit und dürfen sich um den Altar versammeln. Zudem werden am Sonntag neue Ministranten aufgenommen und andere für ihren Dienst über mehrere Jahre geehrt.

»Mensch Blue« schwebend schön

Sommersprossen | Imposante Darbietungen machen Eröffnungskonzert zu etwas ganz Besonderem

„Just Friends« – das Programm ist gesetzt für die letzte, die 51. Konzertreihe unter der Intendanz von Ingo Goritzki – so bindet er seine Musikerfamilie, Freunde und langjährigen Weggefährten ein.

Rottweil (hf). Es ist ein Abschied, der im Eröffnungskonzert mit Daniel Schnyder zwischen heiterer Leichtigkeit und melancholischer Schwere oszilliert. Und es ist ein für das Klassikfestival kennzeichnendes Wagnis, Klassikinstrumentalisten und Jazzler, europäische und arabische Musiktraditionen zusammenzubringen.

In kleiner Besetzung, Daniel Schnyder (Soprano, Saxofon), Ingo Goritzki (Oboe) und Johannes Goritzki (Cello) führten zwei Stücke aus einer Orchestersuite von Daniel Schnyder Kammermusik und Jazz zusammen. Erweitert wurde die Besetzung durch Elisa Goritzki (Flöte) und die Jazzler Raetus Flisch (Bass), Thomas Dobler (Vibrafon) für den erkrankten Pianisten Yves Theiler), Tony Renold (Drums) und – spontan als brasilianischer Gast Renaldo Boaventura (Pandeira) einbezogen – in »Spain« von Chick Corea. Für zwei Flöten komponiert dominierten Lisa



Konzert in der Werkhalle Erich Hauser mit (von links) Tony Renold-Drums; Ingo Goritzki, Oboe; Elisa Goritzki, Flöte; Raetus Flisch, Bass; Daniel Schnyder, Tenor und Saxophon; Thomas Dobler, Vibrafon und Johannes Goritzki, Cello. Foto: Friederichs

Goritzki und Daniel Schnyder, ebenso Thomas Dobler (Vibrafon), rhythmisch-tänzerisch das Stück.

Das bekannte »Summertime« von George Gershwin, ursprünglich für Orchester arrangiert, verlor in der kleineren Besetzung trotz 12/8 Rhythmus an Fülle, die von allen im arabischen »Da Kord« von Daniel Schnyder wettgemacht wurde durch orientalischen Klang und Spannungsbogen der Bässe.

Eine Ur- oder Erstaufführung war in der Werkhalle von Erich Hauser gleich auch wieder im Eröffnungskonzert

fest eingebunden: Ein Abschied im Abschied! Die deutsche Erstaufführung von Daniel Schnyder »Ad Aeternum« galt dem verstorbenen, auch schon in Rottweil aufgetretenen Cellisten Daniel Pezotti und wurde vom Cellisten Johannes Goritzki und der Pianistin Marila Pankiv in warmer, tiefer Melodieführung interpretiert, aggressive Steigerung glitt über in extreme Zurücknahme, und blieb wie ein Hauch in der Werkhalle stehen. Auch die Ballade »Remember« galt der »Erinnerung an Freunde, die uns verlassen haben«. Sie wurde vom

Daniel Schnyder Quartet in anmutend ruhiger Tonlage vorgetragen. Hier wie im Programmgebenden Stück »Just Friends« des Amerikaners John Klemmer erwies sich das Quartett in gegenseitiger Kontaktnahme als souverän eingespielt. Aus einer Opernkomposition herausgebrochen spielten Daniel Schnyder (Alto Flute), Marila Pankiv (Piano), Raetus Flisch (Bass) und Tony Renold (Drums) in korrespondierendem Wechsel beinahe schwebend schön »Mensch Blue«. Die Schwere des Abschiednehmens wurde am Schluss durch überbor-

dende Spielfreude an den arabischen Klängen und den »teuflischen« Rhythmen des Stücks »Karachi« aufgefangen. Auch dies ein Markenzeichen der Sommersprossen: Spontaneität und Ideenreichtum, das auf ihre Gründungsanfänge als junge Musiker zurückverweist.

Mit einer Zugabe aus den 20er Jahren der Weimarer Republik von der Familie Goritzki ihrem Vater Kurt gewidmet, schloss das Ensemble unter begeistertem Beifall in der vollbesetzten Werkhalle der Erich-Hauser-Kunststiftung das Eröffnungskonzert.

– Anzeige –

Orientierung

Impulse und Mitteilungen der katholischen Kirchengemeinden Rottweils

Impulse für den Alltag

Weise leben | ... und Wahrheit entdecken

■ Von Peter Müller

Ein Mann legte sein hohes politisches Amt nieder, ging zu einem spirituellen Mönch und wollte unterrichtet werden. Worin möchten Sie unterrichtet werden, fragte der Mönch. »In Weisheit«, antwortete er. Mein Freund, gerne würde ich das tun, doch da gibt es ein großes Hindernis. Welches Hindernis? Weisheit kann nicht unterrichtet werden. Es gibt also nichts, was ich hier lernen kann? Wohl kann man Weisheit lernen, aber nicht unterrichten. Sie müssen sie erfahren, indem Sie weise leben.

Wie aber kann der Mann, wie können wir leben, um Weisheit zu erlangen? Beispiele dazu finden wir in den zahlreichen Erzählungen des Neuen Testaments. Jesus von

Nazareth war ein begnadeter Erzähler. In Geschichten und Gleichnissen kleidete er seine Botschaft von der Liebe Gottes zu den Menschen und vom Kommen des Gottesreiches. Seine Beispiele entnahm er der Natur und dem jüdischen Alltag.

Mit seinen einfühlsamen und spannenden Erzählungen bereitete er seinen Zuhörern nicht nur Vergnügen, sondern forderte sie heraus, ihr eigenes Denken und Handeln zu überprüfen und ihr Leben zu ändern. In seinen Erzählungen begegnen wir gelebten Weisheiten. Sie zeigen uns den Weg zu den Wahrheiten unseres Lebens, denn »die kürzeste Entfernung zwischen einem Menschen und der Wahrheit ist eine Geschichte« (Anthony de Mello).

■ Termine der Seelsorgeeinheiten

Heilig Kreuz 8. Juli, 9.30 Uhr, Eucharistiefeier mit allen Gemeinden der Seelsorgeeinheit zur Verabschiedung von Dekan Martin Stöffelmaier; anschließend Gemeindefest auf dem Münsterplatz. Die übrigen Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit entfallen morgens.

Seelsorgeeinheit 5 Am 1. Juli, 10 Uhr beginnt die Aktion »Helfen durch Wandern« am Gemeindehaus St. Pelagius. Eingeladen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Gemeinden der Seelsorgeeinheit. Der Erlös ist für die Aids-Waisenhilfe in Simbabwe.

Meine Seele preist die Größe

Heilig Kreuz | Zum Bildprogramm des gotischen Hochaltars

■ Von Hans Schlenker

Das in der Orientierung vor zwei Wochen dargestellte Hochaltarbild im Heilig-Kreuz-Münster nennt Johann Baptist Hirscher »Erweckung Christi durch seinen Vater vom Tode«. Und die Frage

ihrer eigenen Leiden Trost finden; denn auch Christus ist nach seinem grausamen Kreuzestod von seinem Vater erweckt worden und schenkt nun seiner Mutter nach ihrem irdischen das himmlische Leben. Sie darf nun in der Herrlichkeit Gottes ihr »Magnificat« anstimmen.

Erhalten sind: Das Martyrium des Hl. Achatius mit Gefährten und der Tod der Hl. Ursula von Köln mit ihren Begleitern. Dieses Bildprogramm verweist in die damalige Weltgeschichte. Es ist die Zeit des Rückzuges der Kreuzritter, die vor den Truppen des Sultans immer öfters fliehen müssen. Und zur Zeit der Schaffung des Rottweiler Altars wird – allerdings vergeblich – versucht, erneut einen Kreuzzug zu organisieren (1453 fällt Konstantinopel). Hoffen und beten wir, dass wir – trotz des Unfriedens und den Bedrohungen unserer Zeit – einmal mit Maria in ihr Magnificat einstimmen dürfen: »Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter...«

Simon der Eiferer

■ Von Michael Becker

Simon, der Eiferer, trägt eine Säge mit sich. Sie erinnert daran, dass er der Legende nach in Han-al-Mahawil im heutigen Irak mit ebendiesem Werkzeug zu Tode gemartert worden ist. Dass er – zumindest vor seiner Begegnung mit Jesus – in der Wahl seiner Mittel nicht zimperlich war, zeigt sein Beinamen: Eiferer oder Zelot. Die Zeloten wollten die römische Besatzungsmacht mit Gewalt aus dem Land vertreiben. Andererseits berichtet die »legenda aurea« über ihn, dass er auf Aufforderungen anderer Mitstreiter, den neuen Glauben mit Gewalt durchzusetzen, stets geant-

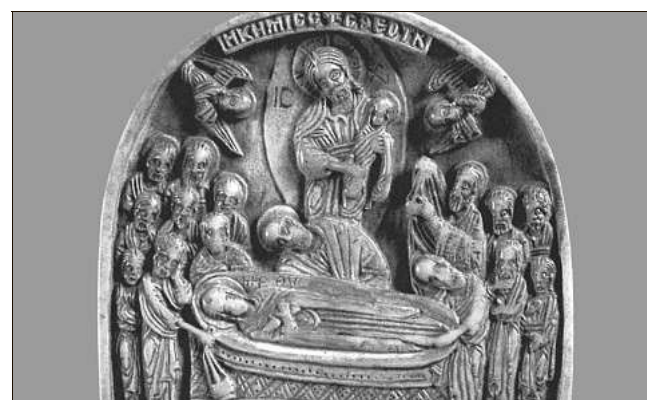


»Erweckung Christi durch seinen Vater vom Tode«. Darstellung des ursprünglichen Bildes. Fotomontage: Schlenker, Bischof

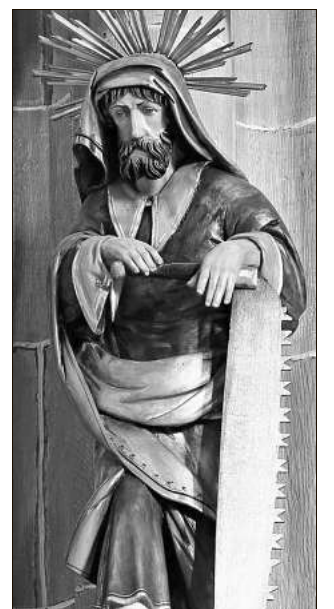
stellt sich nun, welches Motiv war in der Paralleldarstellung? Einen Hinweis gibt der »Mässlin-Altar«, der von der Konstanzer/Rottweiler Familie der Mässlin von Hans Murer dem Älteren 1480 – vermutlich nach Motiven des Rottweiler Hochaltars – geschaffen wurde (heute in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe). Dieser enthält die Darstellung eines »Marientodes«, bei der die als Kind dargestellte Seele Mariens im Himmel von Christus empfangen wird (siehe Bild rechts).

Auch für das Bildprogramm des Rottweiler Altars ist eine solche Szene anzunehmen und sinnvoll: Auf der linken Seite holt Gott Vater seinen Sohn aus dem Tode – rechts nimmt Christus die Seele seiner Mutter im Himmel auf. Die Gläubigen sollten in

cat« anstimmen. Vermutlich waren diese beiden Darstellungen auch über dem ursprünglich vorhandenen Lettner (Trennelement in Kirchen) vom Kirchenschiff



Darstellung eines »Marientodes«: Ikone, Ende 14./15. Jhd. aus Speckstein nach einem älteren Vorbild. Eine solche Art der Darstellung würde sich harmonisch in den Rottweiler Altar einfügen. Foto: Bischof



Apostel Simon Foto: Hildebrand

wortet habe: »Nicht zu töten sondern lebendig zu machen sind wir gekommen«. Das ist ein großartiger Satz, der nach wie vor wie ein Kompass nicht nur für Eifrigkeit gilt.